

Abendessen anlässlich des Besuchs des Parlamentspräsidenten der Republik Korea im Bayerischen Landtag am 22. November 2015 im Maximilianeum

Tischrede von
Barbara Stamm, MdL
Präsidentin des Bayerischen Landtags

Sehr geehrter Herr Präsident Chung,
sehr geehrte Abgeordnete des koreanischen Parlaments,
sehr geehrter Herr Botschafter,
sehr geehrter, lieber Herr Bundestagsabgeordneter Koschyk,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Bayerischen Landtag,
sehr geehrte Mitglieder der Delegation,
sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam mit dem Ersten Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags, Herrn Reinhold Bocklet, und den Kollegen Klaus Steiner und Berthold Rüth begrüße ich Sie sehr herzlich in Bayern und hier im Maximilianeum.

Mit großer Betroffenheit haben wir heute Morgen erfahren, dass der ehemalige Präsident der Republik Korea, Herr Kim Young Sam in der vergangenen Nacht im Alter von 87 Jahren verstorben ist. Während seines gesamten politischen Lebens und insbesondere in seinem Amt als Präsident hat er sich für die Demokratisierung seines Heimatlandes eingesetzt. Er war der erste Staatspräsident der Republik Korea, der Deutschland einen offiziellen Staatsbesuch abgestattet hat. Im Namen des Bayerischen Landtags und persönlich trauern wir mit Ihnen und den Angehörigen sowie den Bürgerinnen und Bürgern Ihres Landes.

Herr Präsident, liebe Gäste,

trotz der traurigen Nachrichten freuen wir uns sehr, dass Sie als erste Station Ihres Deutschlandbesuchs unser schönes Bayern besuchen. Herr Kollege Hartmut Koschyk aus dem Deutschen Bundestag, der sich seit vielen, vielen Jahren für die koreanisch-deutsche Freundschaft engagiert, hat Ihren Besuch in Deutschland und hier in Bayern in besonderer Weise initiiert und unterstützt. Herzlichen Dank dafür.

Und ich hoffe, dass Sie bei Ihrem heutigen Tagesprogramm viele gute Eindrücke von der Region Oberbayern sammeln konnten. Als Fränkin muss ich natürlich hinzufügen, dass es noch weitere, sehr schöne Regionen in Bayern gibt.

Herr Präsident, sehr geehrte Gäste,

wir sind noch zutiefst erschüttert über die furchtbare Terrorserie von Paris, bei der so viele Menschen, vor allem junge Menschen, ermordet worden sind. Auch Mali war einige Tage später Schauplatz eines Terroraktes.

Diese Anschläge galten auch den Werten, die uns in Europa und darüber hinaus in der gesamten freien Welt verbinden. Wir stehen für Freiheit und Gleichheit.

Wir leben in einer offenen Gesellschaft, in der Menschenwürde, Toleranz, Solidarität und Nächstenliebe unser Miteinander prägen. Das lassen wir

uns nicht nehmen, von niemandem, und erst recht nicht von Mördern. Diese Werte sind nicht verhandelbar.

Gerade in einer Zeit, in der wir das Gefühl haben, die Welt ist aus den Fugen geraten, müssen wir diese Werte verteidigen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Demokraten eng zusammenstehen in der Verteidigung unserer Werte und im Kampf gegen diesen barbarischen Terror.***

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Gäste,

das Jahr 2015 ist ein besonderes Jahr. Wir blicken in unseren beiden Ländern auf historische Ereignisse zurück: In Europa wie in Asien gedenken wir des Endes des Zweiten Weltkrieges, der die koreanische Nation vor 70 Jahren gespalten hat.

Nur fünf Jahre später wurde Ihr Land von dem furchtbaren Bruder- und Stellvertreterkrieg heimgesucht. Die daraus entstandene Teilung dauert bis heute an.

Wir Deutsche wissen, wie sich ein geteiltes Land anfühlt, was es für die Menschen bedeutet. Wir können Ihre Sehnsucht nach Überwindung der Teilung nachempfinden. Vor 25 Jahren haben wir eine glückliche Wende unserer Geschichte erlebt: Seitdem sind wir wieder ein Land! Das ist für uns Grund genug, jedes Jahr unsere Wiedervereinigung zu feiern.

Heuer haben wir dies auch mit einem großen Bürgerfest im Bayerischen Landtag getan.

Die Erfahrungen, die uns Deutsche mit Korea verbinden, erinnern uns stets daran, Ihr Land nach allen Kräften auf dem Weg zu einer Aussöhnung und Wiedervereinigung mit dem Nachbarn zu unterstützen.

Meine Damen und Herren,

unsere Länder gehören zu den stabilen und lebendigen Demokratien auf dieser Welt. Darüber sind wir sehr glücklich; und wir arbeiten jeden Tag dafür. Zugleich tragen wir eine große Verantwortung, den Frieden in der Welt zu erhalten und zu fördern, wo er durch Krieg und Terror bedroht ist, und mit vereinten Kräften denjenigen Schutz zu bieten, die vor Krieg und Gewalt flüchten.

Umso wichtiger ist die Zusammenarbeit unserer Länder und Regionen. Sie wird meistens auf dem Papier vereinbart. Aber lebendig wird sie erst durch die menschlichen Begegnungen.

Einige Kolleginnen und Kollegen aus dem Bayerischen Landtag haben im März dieses Jahres eine Informationsreise zum Thema „Digitales Lernen“ nach Südkorea unternommen. Vor kurzem war hier im Bayerischen Landtag eine Delegation von drei Staatsanwälten aus Südkorea zu Gast, um sich über das Thema Wahlgesetzgebung auszutauschen.

Neben den sehr erfolgreichen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Republik Korea und Bayern ist gerade die Zusammenarbeit in den vielen unterschiedlichen Bereichen von großer Bedeutung. Ob Bildung, ob Verwaltungswesen oder Kultur – je breiter das Fundament ist, desto fruchtbarer und stabiler ist die unser Miteinander. Besonders freue ich

mich, wenn der Austausch auch auf parlamentarischer Ebene stattfindet – so wie wir es auch heute praktizieren.

Diese Begegnungen stärken uns für die Herausforderungen, vor denen wir stehen. Gemeinsam sind sie zu schaffen. Dazu passt ein schönes Sprichwort aus Ihrem Land; es lautet: *„Wenn der Baum den Wald verlässt und alleine steht, ist er dem Wind stärker ausgesetzt.“*

Ich bitte Sie, das Glas zu erheben auf die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Republik Korea und Bayern und – ich glaube, damit spreche ich allen aus dem Herzen – auf ein friedliches Miteinander in dieser Welt.